

## **Gruppenarbeit: Schöner Weihnachtsbaum!**

### **Ziel:**

die symbolische und theologische Bedeutung des Weihnachtsbaumes und seines Schmucks kennen lernen

### **Material:**

für die Mitte ein kleiner Weihnachtsbaum nur mit Kerzen geschmückt . Unter dem Baum liegt verschiedener Christbaumschmuck (Sterne, Kugeln, Kerzen, Lametta, Engel, Süßes, Adam und Eva). Für jede Teilnehmerin eine Weihnachtsbaumkerze.

**Zeit:** 60 Minuten plus

### **Ablauf der Gruppenarbeit:**

Begrüßung und Einladung, sich mit der tieferen Bedeutung des Weihnachtsbaumes und seines Schmucks zu beschäftigen.

### **Einführung:**

*(zum Vorlesen)* Alle Jahre wieder hält er Einzug in viele unserer Wohnzimmer – der Weihnachtsbaum. Der frische Duft von Tannen weht durch die Räume, seine Zweige glitzern vom Schmuck und wenn die Kerzen brennen, dann – ja, was ist dann? Sehnsucht vielleicht, Erinnerungen an Kindertage, die wach werden, das Bedürfnis, Weihnachtslieder zu singen ...

Auch wenn der Weihnachtsbaum erst im 17. Jahrhundert so richtig bei uns heimisch wurde, so ist es doch, als sei er schon immer da gewesen. Inzwischen wissen wir auch, wie wertvoll gesunde, grüne Bäume sind und wie eng das Wohlergehen der Wälder mit dem von uns Menschen zusammenhängt. Das ist Grund genug, unseren Weihnachtsbaum hier sehr aufmerksam zu betrachten. Aber dazu wollen wir ihn erst einmal schmücken.

**Lied:** Fröhliche Weihnacht überall

### **Schmücken des Weihnachtsbaumes mit Austausch:**

Die Teilnehmerinnen werden aufgefordert, nacheinander zu erzählen, welcher Schmuck für sie unverzichtbar an den Weihnachtsbaum gehört und was sie mit dem jeweiligen Schmuck verbinden. Danach hängen sie den jeweiligen Schmuck in den Baum. Falls der entsprechende Schmuck in der Mitte fehlt, sollen die Teilnehmerinnen ihn beschreiben und darüber erzählen. Es kann auch ein und derselbe Schmuck mehrmals genannt werden.

Zuletzt wird durch die Leiterin folgender Schmuck mit Erläuterung in den Baum gehängt:

### **Weihnachtsbaum – Paradiesbaum**

Der 24. Dezember heißt nach alter Tradition auch der „Geburtstag von Adam und Eva“. Deshalb hingen auch Adam und Eva früher z. B. als Wachsfiguren am Weihnachtsbaum (*Bild von Adam und Eva hieinhängen*). Denn der Weihnachtsbaum ist im Grunde der Paradiesbaum: die roten Kugeln oder früher die echten Äpfel, die in den Baum gehängt werden, symbolisieren die Früchte am Baum des Lebens. Durch die Vertreibung aus dem Paradies war auch der Zugang zum Baum des Lebens versperrt. An Weihnachten feiern wir nichts anderes, als dass der Paradiesbaum mit den Früchten des Lebens endlich wieder zugänglich ist für alle.

Daher stammt auch der Brauch, Süßigkeiten in den Baum zu hängen, die dann gepflückt und gegessen werden dürfen: als Zeichen dafür, dass Gott das Paradies wieder für uns geöffnet hat durch das Kind in der Krippe (*Süßes hineinhängen*). Auch die Tradition, dass die Tür zum Weihnachtszimmer verschlossen bleibt, bis das Glöckchen klingelt und die Kinder dann erst eintreten dürfen, erhält dadurch ihren tieferen Sinn.

**Lied:** Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen *(dabei die Kerzen am Baum anzünden)*

### **Fortsetzung**

Wenn der Weihnachtsbaum dann im Dunkeln leuchtet, wird eines ganz deutlich: dass nämlich sein glitzerndes und funkelndes Kleid aus Kerzen, manchmal Lametta und bunten Kugeln den Sternenhimmel darstellt. Die Sterne, die Lichter des Himmels sind über die grünen Zweige gebreitet, so als habe sich der Himmel auf die Erde gesenkt. Der Weihnachtsbaum träumt im Schimmer der Kerzen vom Himmel. Und er lädt auch uns ein, zum Träumen von einer neuen Verbindung von Himmel und Erde, nicht nur an Weihnachten.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt es immer wieder neu, wie Himmel und Erde wieder zusammenkamen, wie der Himmel Wohnung nahm auf der Erde und wieder zu unserer Heimat wurde: durch die Geburt des Gotteskindes. Wer dieses Kind ansieht, sieht Gott. Und wer darauf vertraut, dass dieses kleine, verletzbare, von Liebe abhängige Leben stärker ist, als all die Gewalt, der Hass, der Tod, der uns umgibt, hat den Schlüssel zum Paradies in der Hand. Denn das Paradies, der Ort, an dem Gott wohnt, ist HIER. Die Dunkelheit leuchtet – wie die Kerzen am Baum.

Vielleicht kann die Schönheit des Weihnachtsbaums dazu beitragen, unsere Herzen und Sinne für das Wunder dieser heiligen Zeit zu öffnen.

Jetzt zum Schluss kommt das Licht des Baumes und der Weihnachtssegen zu jeder von uns. Ich gebe ein Licht vom Baum in den Kreis und jede zündet sich eine kleine Kerze an.

### **Kerzen anzünden im Kreis**

#### **Segen**

Gott segne uns und behüte uns,  
Gottes Licht erleuchte uns,  
Gott schenke uns und der ganzen Welt Frieden.  
Amen.

Karin Böhmer, Pfarrerin  
Leiterin der Abteilung Frauen Bildung Spiritualität  
Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.